

Eine Tür bleibt nun immer offen

Das Pflegeheim Pelago in Rorschacherberg hat nach dem Umbau wieder eröffnet. Herzstück ist der Demenzgarten.

Mirjam Bächtold

Türen von Demenzabteilungen sind meist verschlossen. Doch im Pelago, dem Pflegeheim der Region Rorschach, gibt es von nun an auch in der Demenzabteilung eine Tür, die immer offen bleibt. Sie führt in den neugestalteten Garten, wo die Bewohnenden auf einem Weg spazieren können, der in einer Acht angelegt ist. «Es ist wichtig, dass der Weg nicht irgendwo aufhört, weil Demenzbetroffene oft nicht wissen, dass sie sich umdrehen müssen.» Das erklärt Ingrid Markart, Geschäftsleiterin des Pelago. Am Sonntag haben sie und ihr Team die Bevölkerung zu einem Rundgang durch das renovierte Pflegeheim eingeladen.

Im April 2019 haben die Bauarbeiten gestartet, die nun bis auf einige Details im Demenzgarten – abgeschlossen sind. «Der Garten ist das Herzstück der Sanierungsarbeiten. Es ist uns ein grosses Anliegen, den Bewohnenden ihre Freiheit zu ermöglichen», sagt Markart. Und Marko Prielzel, Leiter der Demenzabteilung, ergänzt: «Viele der Demenzbetroffenen haben einen grossen Bewegungsdrang.» Bisher befand sich die Station im 4. Stock und die Bewohnenden durften nicht selbstständig ins Freie gehen. «Die verschlossenen Türen waren frustrierend für sie.»

Grillstelle, Teich und Ziegen sind im Garten zu finden

Mit dem Umbau wurde die Station ins erste Stockwerk gezügel, von wo aus die Bewohnenden den Garten über eine Passerelle erreichen. Hier gibt es eine Grillstelle, einen Teich und ein Gehege mit Ziegen. Damit sich die Bewohnenden nicht eingesperrt vorkommen, wird der Zaun einerseits bepflanzt, andererseits grenzt er an einer Stelle ans Ziegengehege und erhält dadurch einen Abstand zu den Bewohnenden. Eine weitere wichtige Neuerung auf der Demenzabteilung ist die Pflegeoase, ein grosser Raum, in dem fünf bis



Am Wochenende nutzen einige Personen die Gelegenheit, das sanierte Pelago zu besichtigen. Bewohnerinnen und Bewohner mit Demenz können sich nun selbstständig im speziell konzipierten Garten bewegen.

Bild: Benjamin Manser

sechs Personen leben und schlafen können. «Demenzpatienten sind meist nicht gern allein, es macht ihnen Angst», sagt Ingrid Markart. «In der Pflegeoase haben sie nun Kontakt zu anderen, aber auch genügend Ruhe.» Der Raum ist für Demenzbetroffene, die bettlägerig sind.

Mit dem Umbau wurde auch ein neues Schliesssystem eingebaut. Auf der Demenzabteilung können die Mitarbeitenden nun Schubladen und Schränke mit gefährlichen Inhalten wie spitzen Messern oder Chemikalien nur noch mit dem Badge öffnen. Die Türen der Demenzbetroffenen sind nachts automatisch verschlossen – jedoch nur von aussen. «Heraus kommt man immer, aber so können sie, wenn sie nachts herumlaufen, ihre Mitbewohner nicht aufwecken», erklärt Marko Prielzel.

Einen grossen Teil der Modernisierung sehen die Besucher des Pflegeheims nicht, deshalb führte der Rundgang am

Sonntag auch ins Untergeschoss. Die alte Ölheizung, die beim Bau vor 40 Jahren installiert wurde, hat man nun durch eine Gasheizung ersetzt. Das

«Die verschlossenen Türen waren frustrierend für die Bewohnenden.»



Ingrid Markart
Geschäftsleiterin Pelago

Haus wurde zudem erdbeben- und hochwassersicher gemacht und erhielt neue Fenster und Brandschutztüren.

Die Kosten trägt das Pflegeheim

Eine 50-Prozent-Stelle pro Jahr: So lange haben die Mitarbeitenden damit verbracht, auf den Lift zu warten oder ins richtige Stockwerk zu fahren, wenn er im falschen landete. Ein neuer Bettenlift bringt Zeitersparnis. In der Küche ist die Einrichtung den Arbeitsabläufen entsprechend angepasst worden. Dank eines neuen Speiselifts müssen die Mitarbeitenden nicht mehr mit den Tablett durch das Haus laufen. Schliesslich wurden auf den Stockwerken Klappen mit Rohren installiert, die direkt in die Lingerie führen.

Finanziell ist das Umbauprojekt fast eine Punktlandung, wie Gemeindepräsident Beat Hirs sagt. 9,3 Millionen Franken statt der budgetierten 9,1 wird der

Umbau am Ende kosten. «Die Kosten übernimmt das Pelago selbst, die Gemeinde gibt eine Defizitgarantie», sagt Hirs. Die zweijährigen Bauarbeiten seien eine Herausforderung gewesen, sagt Bauleiter Roger Kast. Doch man habe es gut geschafft, den Heimbetrieb und den Baubetrieb voneinander zu trennen. Die Pandemie kam noch erschwerend hinzu. Mittlerweile können die Bewohnenden aber wieder Besuch empfangen.

Mit dem Festakt für die Bevölkerung wurde nicht nur die Eröffnung des modernisierten Pelago gefeiert, sondern auch dessen 40-jähriges Bestehen. 1981 wurde das Pflegeheim für die Region Rorschach gebaut und eröffnet. In ihrer Festansprache betonte Ingrid Markart die Werte, die im Pelago gelebt werden: Freiheit, Geborgenheit und Lebensqualität. «Ich freue mich auf die lächelnden Gesichter der Bewohnenden, wenn sie im Garten spazieren gehen.»